

Gesundheit für die Welt

Leipziger Mediziner planen einen **Online-Gesundheitsatlas**. Das Bundesforschungsministerium fördert das Projekt mit zwei Mio. Euro



Experten der Universität Leipzig wollen einen „Leipziger Gesundheitsatlas“ für das Internet erstellen, der Menschen auf der ganzen Welt hilft. Das Bundesforschungsministerium ist von der Idee begeistert und gibt dem Projekt bis 2018 eine Finanzspritze von 2,15 Millionen Euro.

„Wir machen sehr viel Wissen für ein breites Spektrum von Nutzern in Klinik und Forschung verfügbar“, sagt Professor Dr. Markus Löffler, 61. Er ist Chef des Leipziger Uni-Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie und koordiniert das Vorhaben „Gesundheitsatlas“. Es wird ein riesiger Datenfun-

us über Krankheiten von A wie Allergie bis Z wie Zöliakie (Glutenunverträglichkeit) entstehen. Zugriff werden Ärzte und Wissenschaftler auf der ganzen Welt haben, ein Internetportal soll öffentlich sein.

Großen Anteil an dem Projekt haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. 16 000 Menschen jeden Alters beteiligten sich als Probanden an der LIFE-Studie der Universität. Sie wurden auf Herz und Nieren untersucht, füllten Fragebögen zu ihrem sozialen Umfeld und Lebensstil aus: Trinken Sie Kaffee? Treiben Sie Sport? Wie viel schlafen Sie? Diese ersten Daten sind die



Projektleiter Prof. Markus Löffler

Basis für den Atlas. Die Förder-Millionen ermöglichen weitere Studien. Professor Löffler: „Wir führen alle Daten zusammen, bereiten sie auf und bieten Analysemöglichkeiten.“ Das IT-Buch wird nicht nur Nachschlagewerk sein, sondern auch Ratgeber.

Schwerpunkt sind Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck, Herzinfarkt und Übergewicht. In dem Atlas wird man auch unkonventionelle Tipps finden: Sollte etwa Alkohol depressiv machen, dann braucht der Patient keine Psychopharmaka, sondern sollte mit dem Trinken aufhören.

NACHRICHTEN

Milderes Urteil?

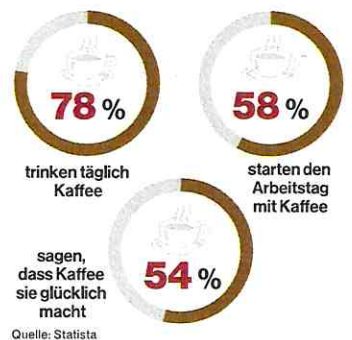
Leipzig. Im April entscheidet der Bundesgerichtshof über die Revision des Drogendealers aus dem Kinderzimmer. Sein Anwalt Stefan Costabel will ein milderes Urteil als die sieben Jahre, die das Landgericht Leipzig verhängte. Maximilian Schmidt, 21, hatte eine Tonne Drogen im Wert von 4,5 Millionen Euro vom Kinderzimmer aus verkauft. Fast ein Jahr nach seiner Verhaftung wird gegen 6 000 Kunden weltweit ermittelt.

Kaffeegenuss

Berlin. Kaffee ist der Deutschen liebstes Getränk. Aller Deutschen? Unsere Grafik zeigt, dass eigentlich „nur“ 78 % dem täglichen Kaffeegenuss frönen. 54 % sind sich sicher, dass der Kaffee sie glücklich macht. 58 % kommen ohne eine Tasse am Morgen nicht in die Gänge. Sprich: Um richtig in den Arbeitstag zu starten, brauchen sie dringend ihren Kaffee.

Die Deutschen und ihr Kaffee

25 744 Tassen Kaffee werden pro Minute am Arbeitsplatz getrunken



Aufregende Fotosafari durch Sachsen

Ein neues Magazin des Labhard Verlags lädt zu besonderen Blicken auf die Landschaft ein

Fakten zu Turmhöhe, Anzahl der Stufen oder Baujahr lassen sich heutzutage schnell herausfinden. Dagegen sind neue, inspirierende Blicke auf Städte, Flüsse und ganze Landschaften äußerst rar. Man muss nach ihnen suchen, so wie es die Autoren des Labhard Verlags für

ihr neues Sachsenmagazin „Weitblicke“ getan haben. Dank ungewöhnlicher Blickwinkel und ausdrucksstarker Motive können die Leser auf 64 Seiten viele altbekannte Sehenswürdigkeiten neu entdecken.



Oben: Blick von der Frauenkirche
Links: Leuchtturm Moritzburg

An den Dresdner Kiosken sind die „Weitblicke“ ab sofort für 6,80 Euro erhältlich. SUPERillu-Leser können das Magazin zum Sonderpreis von fünf Euro beim Verlag Labhard Medien bestellen. Per Telefon unter 0351/79 58 8312 oder per E-Mail: sachsen@labhard.de.